

Call for papers

Themenheft **“19 Jahre Psychoseseminar am PSZ”**
Journal für Psychoanalyse, Jahrgang 2012: Nr. 53

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Während 19 Jahren, von 1991 bis 2010 hat der Psychiater und Psychoanalytiker Josi Rom die psychoanalytische Psychotherapie mit an Psychosen Erkrankten am PSZ gelehrt und gefördert. Auch bei der letztjährigen Gründung des Dachverbandes Deutschsprachiger Psychosenpsychotherapie in Berlin (6. Mai 2010) half Josi Rom tatkräftig mit. Bislang sind es jedoch weiterhin eher vereinzelte PsychotherapeutInnen, die sich mit dem Thema Psychosebehandlung befassen, obwohl die Gründung des Dachverbandes von zunehmendem Interesse am wissenschaftlichen Austausch über psychotherapeutische Erfahrungen mit Menschen zeugt, die an Psychosen erkrankt sind. Insbesondere unter PsychoanalytikerInnen hat die Behandlung von Psychosen nach wie vor einen weit geringeren Stellenwert als die Behandlung von Neurosen. An psychoanalytischen Ausbildungsinstituten wird beispielsweise die Therapie von Schizophrenen höchstens am Rande behandelt.

Umso bedeutender sind die Leistungen, die Josi Rom im Bereich der Psychosebehandlung für das PSZ erbracht hat. Die Redaktion des Journals für Psychoanalyse hat sich deshalb entschlossen, die Ausgabe 2012 / Nr. 53 der psychoanalytischen Arbeit mit an Psychosen erkrankten Menschen zu widmen. Mit diesem Heft möchten wir insbesondere auch die Spuren nachzeichnen, die vom Psychoseseminar am PSZ in die klinische Praxis geführt haben.

Wir bitten Sie/Euch um Beiträge zu diesem Themenheft und nehmen gerne Ihre/Eure Vorschläge entgegen (journal@psychoanalyse-zuerich.ch). Mögliche Themen, die eigene Ideen aber keinesfalls einschränken sollen, könnten sein:

- Möglichkeiten und Grenzen der psychoanalytischen Psychosenbehandlung?
- Welchen Herausforderungen steht ein/e PsychoanalytikerIn in der Behandlung schizophrener Menschen gegenüber?
- Welche Konsequenzen für die psychoanalytische Behandlungstechnik bedingt die Behandlung schizophrener Menschen? Welche Konsequenzen entstehen für das Setting?
- Welche Rolle spielt die Gegenübertragung in der Behandlung psychotischer PatientInnen?
- Wie verhält sich ein/e ambulante/r PsychoanalytikerIn bei psychotischer Entgleisung seines eben noch neurotischen Patienten?
- Was macht uns PsychoanalytikerInnen solche Angst bei der Vorstellung, einen schizophren erkrankten Menschen zu behandeln?
- Erfahrungsberichte
- Falldarstellungen
- Behandlungsabbrüche

Schreibwünsche und Beitragsideen bitten wir Sie/Euch vor Ende Oktober 2011 mitzuteilen.
Das Abgabedatum der Artikel ist Ende Januar 2012.
Gerne stehen wir für Rückfragen zur Verfügung.

Die Journalredaktion